



# Grosse Ahnfrauen

Die jungsteinzeitlichen  
Wandmalereien vom Bodensee

Samstag, 26. Mai 2018

MatriArchiv  
Thementag

## Grosse Ahnfrauen *Die jungsteinzeitlichen Wandmalereien vom Bodensee*

In einer Pfahlbausiedlung bei Bodman-Ludwigshafen wurden ab 1990 zahlreiche Fragmente jungsteinzeitlicher Wandmalereien geborgen. Es liess sich ein Fries mit 7-9 weiblichen Gestalten rekonstruieren, deren Brüste plastisch geformt sind. Am Thementag werden dazu Fakten und Thesen aus archäologischer, gesellschaftlicher und mythologischer Sicht dargelegt. Danach tauschen sich die Fachleute aus. Die Diskussion übereinstimmender und abweichender Positionen bietet Impulse für neue Erkenntnisse und ein vertieftes Verständnis dieser einzigartigen Funde.

09.00 **Eintreffen, Kaffee, Gipfeli, Begrüssung**

09.30 *Helmut Schlichtherle, Wangen am See*

### **Ein Fries grosser Frauen – Monumentale Malereien aus der Pfahlbausiedlung Bodman-Ludwigshafen (um 3860 v.Chr.)**

Die Köpfe sind von Strahlen umgeben und zwischen den Figuren können genealogische Motive erkannt werden. Durch die Analyse ähnlicher Darstellungen auf Keramikgefässen lassen sich Informationen zum Bedeutungsgehalt gewinnen. Erstmals gelingt ein tieferer Einblick in die rituelle Sphäre neolithischer Ufersiedlungen am Bodensee. Offenbar matrilinear konzipierte Abstammungslinien und die Verehrung grosser Ahnfrauen spielten eine wichtige Rolle. Der Fries thematisiert das Nebeneinander verschiedener Lineages und stellt vermutlich ein sozioreligiöses Manifest der Siedlungsgemeinschaft dar, die im Sinne einer relativ egalitären, segmentären Gesellschaft organisiert war.

10.30 **Pause**

11.00 *Heide Göttner-Abendroth, Winzer*

### **Moderne Matriarchatsforschung heute. Ihre Grundlagen und ihre Bedeutung für die Kulturgeschichte**

Zunächst werden die philosophischen und wissenschaftlichen Grundlagen der modernen und der traditionellen Matriarchatsforschung gezeigt. Die Definition von «Matriarchat» in der modernen Matriarchatsforschung wurde anhand lebender Gesellschaften dieses Typs gewonnen (empirische Basis). Die ökonomischen, sozialen, politischen und spirituellen Strukturen erweisen Matriarchate als genderegaliäre, ausgeglichene und auf Konsens basierende Gesellschaften. Es wird skizziert, wo sie noch heute bestehen. Schliesslich wird mit Blick auf die neolithischen Wandmalereien erläutert, was die moderne Matriarchatsforschung für eine Revision der Kulturgeschichte bedeutet.

12.00 **Mittagspause**

13.00 *Kurt Derungs, Grenchen*

### **Die Ahnfrau als Bergmutter**

Die urgeschichtliche Kultwand von Ludwigshafen führte den Referenten zu einer intensiven Erforschung der Bodenseeregion. Dabei ergänzten weitere Funde und Kultobjekte die mythischen Ahnfrauen der Pfahlbauten. Zudem lassen sich die beeindruckenden Sinnbilder der Urmütter auch in der faszinierenden Landschaft entdecken, wobei der Alpstein als heiliger Berg eine bedeutende Rolle spielt. Dort verkörpert sich eine Landschaftsahnin, was mit astronomischen und landschaftsmythologischen Beispielen gezeigt wird.

14.00 *Helmut Schlichtherle, Heide Göttner-Abendroth, Kurt Derungs*

### **Podium – Austausch der Thesen und Ergebnisse, dazwischen Pause**

16.30 **Schluss**



**Dr. Helmut Schlichtherle**

(\*1950) studierte Ur- und Frühgeschichte, Paläontologie und Botanik und promovierte 1979 mit einem Thema zu neolithischen Ufersiedlungen am Bodensee. Seitdem leitete er zahlreiche Ausgrabungen am Bodenseeufer und in der oberschwäbischen Seenplatte.

Er war Mitglied der internationalen Arbeitsgruppe zur erfolgreichen Nomination der Pfahlbauten als UNESCO-Welterbe und brachte grenzüberschreitende Forschungsprojekte auf den Weg.

Mit der Entdeckung jungsteinzeitlicher Wandmalereien im Bodensee kam er ab 1990 in zunehmendem Masse der rituellen Sphäre der Pfahlbausiedlungen auf die Spur. Seit April 2016 ist er im Ruhestand und setzt begonnene Forschungsarbeiten – nicht zuletzt auf diesem Gebiet – fort.



**Dr. Heide Göttner-Abendroth**

(\*1941) lehrte zehn Jahre an der Universität München Philosophie und Wissenschaftstheorie. Ab 1976 Mitbegründerin der Frauenforschung. Durch ihre lebenslange Forschungsarbeit und ihre in mehreren Bänden erscheinende Reihe «Das Matriachat» (Kohlhammer-Verlag) wurde sie die Begründerin der Modernen Matriachatsforschung.

1986 gründete sie die «Internationale Akademie HAGIA» in Deutschland und leitet sie seither. Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten, Gastprofessorin in Montreal (1980) und in Innsbruck (1992). Zahlreiche Vorträge und Tournées im In- und Ausland. In den Jahren 2003, 2005 und 2011 leitete sie drei Weltkongresse für Matriachatsforschung in Europa und den USA.

[goettner-abendroth.de](http://goettner-abendroth.de)  
[hagia.de](http://hagia.de)



**Dr. Kurt Derungs**

(\*1962) stammt aus der Ostschweiz. Er studierte Ethnologie, Germanistik, Geschichte und Philosophie und promovierte in Kulturanthropologie. Ende der 1980er Jahre begründete er die Landschaftsmythologie. Er ist Leiter der Akademie der Landschaft, Mitbegründer des Fachbuchverlages edition amalia und Autor zahlreicher Bücher.

Tätigkeit als Dozent an verschiedenen Hochschulen und Gastreferent im In- und Ausland sowie Studienleiter von Kulturreisen. Aus seinen Forschungen entstanden verschiedene Ausstellungen, für seine Publikationen wurde er mehrfach ausgezeichnet. Zum Thementag sind aktuell zwei Bücher erschienen: «Kultplätze am Bodensee» sowie «Korngeist und Feuerkult».

[derungs.org](http://derungs.org)  
[dielandschaft.org](http://dielandschaft.org)

**Anmeldung:**

Bis 12. Mai 2018

Platzzahl beschränkt

[mail@matriarchiv.info](mailto:mail@matriarchiv.info)

**Kosten:**

CHF 90.00 / EUR 75.00

inkl. Kaffee, Getränke, Pausensnacks

**Mittagessen:**

Auf Wunsch in der Campus-Mensa

CHF 25.00 / EUR 22.00

Bestellung bis 12. Mai 2018 an:

[mail@matriarchiv.info](mailto:mail@matriarchiv.info)

**Veranstaltungsort:**

Pädagogische Hochschule Zürich

Lagerstrasse 2

8090 Zürich

Gebäude LAC, Raum Eo71

**Wegbeschreibung:**

Gleich beim Hauptbahnhof Zürich, hinter der Alten Sihlpost, Ausgang «Europaallee» benützen

**Organisation:**

MatriArchiv

Christina Schlatter

+41 058 229 23 38 (Geschäft)

[matriarchiv.info](http://matriarchiv.info)

**Bildquellen**

Bodensee bei Sipplingen: *Foto Kurt Derungs*

Gynäkologes Gefäss: © Landesamt für Denkmalpflege im RP Stuttgart /

*Foto: Monika Erne*

Wandmalerei: © Landesamt für Denkmalpflege im RP Stuttgart /

*Foto: Monika Erne nach Vorgaben H. Schlichtberle / M. Maier*